

Tarif 2014: Neueste Veränderungen

Aus für Nachnahme-GA / 3-Cent-Steigerungen bei Infopost National / ExpressEasy

Daß sich der Standardbrief Inland am 1. Januar um 2 Cent auf 60 Cent verteuerte, ist hinlänglich bekannt. Daher zum jetzt fälligen Termin 1. Juli. Zuerst zu einer schon in Philatelie-Digital 5/2014 angesprochenen Veränderung: Die dort berichtete Neuerung beim **Nachnahme-Paket-National** konnte bislang, bezogen auf Tag und Monat, noch nicht bestätigt werden, sprich: daß der NN-Dienst als Porto nur noch online gekauft werden kann und erst mit dem so gekauften Label eine Einlieferung am örtlichen Postschalter möglich ist. Das jetzt vorliegende neueste Entgelteheft, das vom 1. Juli, gibt lediglich diesen Hinweis: „*Der Service Nachnahme kann nur online über www.dhl.de/onlinefrankierung beauftragt werden.*“ Die Servicereducierung wurde aber ohne Zweifel schon Monate vor dem Juli wirksam (1. April. oder 1. Mai).

In jedem Falle entfällt zum 1. Juli 2014 das Bargeldinkasso per „Nachnahme Postkarte“ (Hinweis auf Seite 3, Einführung). Damit gemeint sein kann aber nur die zum Jahresbeginn 2011 eingeführte, von der Post auch nur online angebotene Doppelpostkarte mit Werteindruck 45 Cent „Margerite“! Denn im selben Preisverzeichnis heißt es ja auf Seite 26 bei der Leistungsbeschreibung der Nachnahme National: „*Nachnahme-Sendungen dürfen Sie als Brief oder Postkarte versenden.*“

Die Nachnahme-Inland gehört weiterhin zur Freimachungsgruppe D, die Nachnahme-Ausland zur Gruppe B (s. „Tarif 2010 – Was sich geändert hat“, PhilDig 5/2014, S. 2-4).

Das Nachnahme-Grundentgelt in Form der „Nachnamemärke“ beträgt übrigens weiterhin 2,40 Euro (seit 1.1.2011). Hinzu kommt das jeweilige Sendungsentgelt. Im aktuellen Juli-Verkaufsprospekt von Postoffice, dem „gelben“ Bestellshop für Firmenkunden (online: www.postoffice-shop.de) wird die Marke für 2,02 Euro angeboten, heißt: da mehrwertsteuerpflichtige Leistung, kommen noch 19% hinzu.

Infopost-National: Über die hier vorgenommene Entgelteanhebung beim Standardprodukt hat Philatelie-Digital schon frühzeitig berichtet. Die Entgelte für Kompakt und Maxi im Gewicht bis 20 Gramm steigen von 28 auf 31 Cent bzw. von 73 auf 76 Cent. Dadurch ändern sich natürlich auch die Berechnungen für Sendungen jeweils über 20 Gramm je Basisprodukt. Infopost International blieb unverändert. Die fraglichen Plus-Ganzsachen in 1000er-Kartons sind bereits bestellbar (www.plusbrief.de, Online-Angebotsseite der Post für Plus-Infopost-Ganzsachen). Varianten: Format DIN C6/5 mit bzw. ohne Fenster.

Auch wenn der **Postexpress** mit seiner Einführung am 1.1.1998 eine Markenfreimachung komplett ausschließt, sei mit Blick auf die Einführung der Wertsendung National auf ein paar Neuerungen an diesem 1. Juli hingewiesen.

Vor allem ist der Name neu: Er lautet jetzt ExpressEasy National (bzw. International). „Leicht“ ist die Produktvereinfachung: So wurde die Gewichtssystematik geändert. Für die sicher am meisten genutzte 1. Gewichtsstufe wurde aus „bis 50g“ jetzt „bis 500 Gramm“. Dafür sind 1 Euro mehr (10,90 €) zu bezahlen. Vor allem aber wurden Briefe und Pakete „zusammengeschmissen“, wobei jetzt das Höchstgewicht von bis 20 kg auf bis 31,5 kg steigt. Auch gelten bei den Zusatzdiensten nun einheitliche Preise. Das gilt auch für die Prepaid-Version (mit ihrer Portovorausbezahlung ist sie philatelistisch eine Ganzsache!). Dieses Produkt kennt *keine Gewichtsbegrenzung!* Es wurde zum 1.7.2010 eingeführt.

In beider Fälle sind die Neuerungen nur nachvollziehbar vor dem Hintergrund der Wiedereinführung des Wertbriefes National. Damit machen sie sich keine Konkurrenz.

Beim internationalen Produkt wurde die 1. Gewichtsstufe von 200 auf dito 500 Gramm angehoben. Außerdem gibt es jetzt vier statt drei Entfernungszonen mit daraus folgenden neuen Preisgestaltungen.

(wr-Philatelie-Digital 8/2014)